

Begleitheft


zum E-Learning Kurs

„Bargeldlose Zahlungsmöglichkeiten“



Kursinhalte: Veränderungen der finanziellen Situation. Alarmzeichen bei Zahlungsschwierigkeiten erkennen. Wenn Schulden zur Exekution führen. Lösungen bei Zahlungsschwierigkeiten finden.
Stand 2018

Inhalte in diesem Begleitheft:

- Einleitung & Wissenswertes zum E-Learning Kurs
- Vor- und Nachbereitung des E-Learning Kurses
- Beschreibung der Inhalte, Übungen & Lösungen
- Weiterführende Materialien & Links
- Schwierigkeitsgrad des Kurses 

Einleitung und Wissenswertes zum Begleitheft

Allgemeine Informationen für die Lehrkraft oder den/die TrainerIn

Zahlung mit Maestro-Bankomatkarte

Birgit hätte die Rechnung für ihr neues Motorrad auch mit ihrer Bankomatkarte bezahlen können. Das Bankomatkarten-Lesegerät war beim Motorradhändler Süßholz aber außer Betrieb. Deshalb konnte Sie diese Zahlungsart nicht nutzen.



Bankomatkarte= Maestrokarte

Durch Eingabe des **PIN-Codes** kann in Geschäften an **Bankomatkassen** bezahlt werden. Der Betrag wird am selben oder an den darauffolgenden Tagen vom Konto (von Birgit) abgebucht.

Bei aktuellen Maestrokarten mit dem **Kontaktlos-Wellensymbol** kann kontaktlos bis zu einem zusammengerechneten (akkumulierten) Wert von € 125,- auch ohne PIN-Code Eingabe bezahlt werden. Höhere Beträge müssen durch PIN-Eingabe bestätigt werden, dann können auch diese kontaktlos bezahlt werden.

schuldner-
hilfe.at

Einleitung

- Mit diesem Begleitheft möchten wir Ihnen als Lehrkraft bzw. TrainerIn eine **Hilfestellung** bzw. praktische **Arbeitsanleitung** für das Bearbeiten des **E-Learning Kurses „Bargeldlose Zahlungsmöglichkeiten“** auf der Seite www.finanzkompetenz.at anbieten.
- Die Inhalte (Grafiken, Texte) dieses Kurses passen sich automatisch an die jeweilige Bildschirmgröße bzw. Auflösung in Ihrem Browser an.

Inhalte im Begleitheft

Sie finden hier:

- Informationen, wie Sie diesen E-Learning Kurs einsetzen können.
- Wichtige Bearbeitungshinweise und

Screenshots aller Seiten die im Kurs enthalten sind.

- Die richtigen Lösungen zu den Quizaufgaben und Übungen
- Spezielle Kennzeichnungen jeder einzelnen E-Learning Seite
- Weiterführende Weblinks

Spezielle Kennzeichnungen







- Um Ihnen die Orientierung zu erleichtern, sind alle Kursseiten inkl. Screenshots in diesem Begleitheft mit einer Kennzeichnung versehen.
- Diese kleinen Piktogramme sollen es Ihnen auf einen Blick ermöglichen, schnell zu erkennen, worum es auf einer Seite geht.

Weitere Infos auf www.finanzkompetenz.at

Infos zum E-Learning Kurs „Bargeldlose Zahlungsmöglichkeiten“

Allgemeine Informationen für die Lehrkraft oder den/die TrainerIn

Die folgenden Kennzeichnungen werden in diesem Begleitheft verwendet:

	Neue Inhalte lesen
	Quizaufgaben & Tests
	Richtige Lösungen
	Eigene Einschätzung treffen
	Recherche im Netz
	Inhalte ausdrucken

Tipps, wenn Sie Hilfe brauchen

- Falls Sie nach dem Durcharbeiten dieses Begleithefts noch Fragen haben, nutzen Sie die **Technischen Hinweise** und **FAQs** auf www.finanzkompetenz.at.
- Weiters können Sie die PDF Dokumente zur richtigen Handhabung der Kurse im Downloadbereich E-Learning auf der Website www.schuldner-hilfe.at nutzen.
- Sie können uns auch telefonisch unter **0732/77 77 34 DW 30** bzw. per Mail unter e-learning@schuldner-hilfe.at erreichen, wir helfen Ihnen gerne weiter!

Zeit

- Um den Kurs in der Klasse/Gruppe durchzuführen, planen Sie ca. 50 Minuten dafür ein.

Vorab zu klären

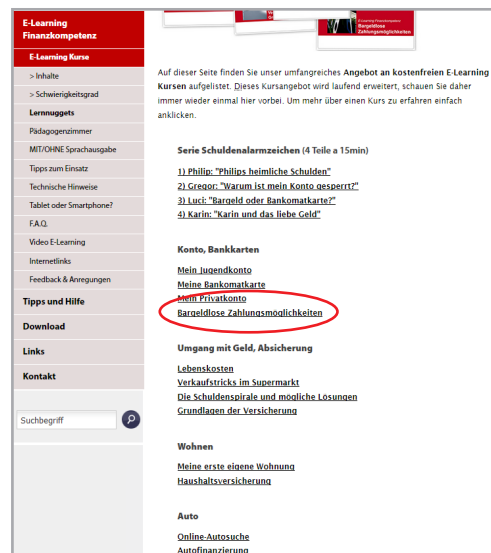
- Für die Durchführung des E-Learning Kurses wird pro SchülerIn ein Computer mit Internetzugang und aktuellem Webbrowser (z.B. Internet Explorer, Firefox, Chrome) benötigt.
- Testen Sie bitte vorab, ob der E-Learning

Kurs mit der vorhandenen EDV-Ausstattung läuft, indem Sie einige Seiten aufrufen und Quizaufgaben durchführen.

- Für die Version „mit SprecherIn“ benötigen Sie für alle TeilnehmerInnen zusätzlich Kopfhörer.

Kurseinstieg

- Zum E-Learning Kurs „Bargeldlose Zahlungsmöglichkeiten“ gelangen Sie, indem Sie auf der Website www.finanzkompetenz.at unter den Menüpunkt E-Learning Kurse den folgenden Link anklicken: **Konto, Bankkarten: „Bargeldlose Zahlungsmöglichkeiten“** (siehe Abbildung).



- Sie gelangen dann auf die Seite mit den Kursbeschreibungen. Dort können Sie nähere Details zum Kurs erfahren und auswählen, ob Sie diesen als Sprach- oder Nicht-Sprachversion nutzen wollen.
- Wenn Sie die Version mit SprecherIn wählen, werden die Inhalte vorgelesen. In der Version ohne SprecherIn kann der Kurs schneller durchgearbeitet werden, weil nicht darauf gewartet werden muss, bis jede Seite vollständig vorgelesen wurde.

Infos zum E-Learning Kurs „Bargeldlose Zahlungsmöglichkeiten“

Allgemeine Informationen für die Lehrkraft oder den/die TrainerIn

Schwierigkeitsgrad dieses Kurses

- Dieser Kurs hat einen geringen Schwierigkeitsgrad.

Begleitheft als Download

- Dieses PDF-Begleitheft steht auf der Seite www.finanzkompetenz.at im Bereich „Pädagogenzimmer“ zum Download bereit.
- Es kann Ihnen in der Vorbereitung bzw. beim Durcharbeiten mit der Klasse bzw. Gruppe helfen, darf aber nicht an SchülerInnen weitergegeben werden.
- Das Begleitheft beinhaltet Screenshots der einzelnen Seiten, Lernhinweise, Lösungen zu Quizaufgaben u.v.m.
- Der Download des Begleitheftes im Pädagogenzimmer ist durch ein Passwort geschützt und nur für Lehrkräfte und TrainerInnen nach einmaliger Registrierung zugänglich.
- Um das Passwort zu erhalten, müssen Sie sich einmalig telefonisch unter der Num-

mer 0732/77 77 34 DW 52 registrieren.

- Das Passwort wird Ihnen danach per Mail innerhalb von 2 Werktagen zugeschickt.
- Weitere Informationen zur Registrierung finden Sie auf www.finanzkompetenz.at unter dem Menüpunkt E-Learning > Pädagogenzimmer.

Bestätigung des E-Learning Kurses

- Nachdem der Kurs inkl. der Abschlussfragen erfolgreich durchgearbeitet wurde, kann man sich am Ende des Kurses nach Eingabe des eigenen Namens eine Bestätigung ausdrucken.
- Die ausgedruckten Bestätigungen können Sie z.B. nutzen, um sich einen Überblick zu verschaffen, wer den Kurs schon absolviert hat.
- Sollte keine Druckmöglichkeit vor Ort bestehen bzw. wird der Kurs am Smartphone/Tablet durchgenommen, dann kann von dieser Seite mit der Bestätigung auch ein Screenshot angefertigt werden.

Inhalte in diesem Kurs

Fast täglich bezahlen Sie in einem Geschäft oder in einem Lokal bzw. haben eine Rechnung zu begleichen. Neben der Barzahlung gibt es eine Reihe von bargeldlosen Möglichkeiten, das zu tun. Folgende Themen werden dazu in diesem Kurs näher beleuchtet:







- Welche bargeldlosen Zahlungsarten und Zahlungsmöglichkeiten gibt es?**


- Wie nutze ich eine schriftliche Zahlungsanweisung zur Überweisung?**



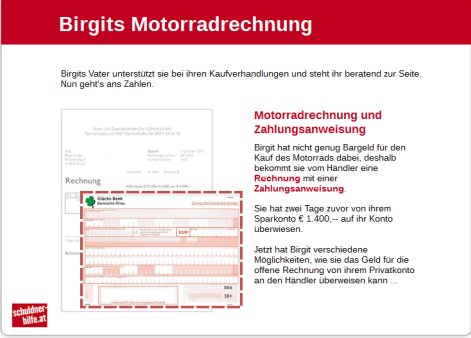

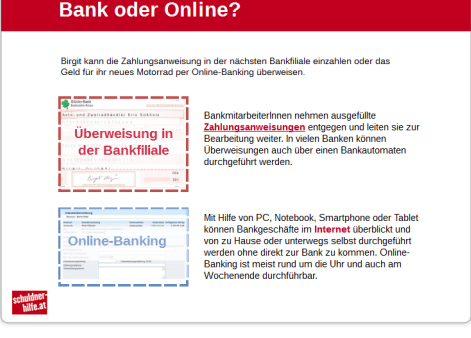



- Was ist Online-Banking oder Kontaktlos Bezahlen und wie funktioniert es?**

 Im **Kurslexikon** finden Sie Erklärungen zu Begriffen, die in diesem E-learning Kurs vorkommen. Zum Lexikon gelangen Sie, indem Sie auf das Icon Kursübersicht mit den vier Quadraten links unten klicken und dort die Seite "Lexikon" anwählen.

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot	Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung
	<div style="text-align: right;"></div> <p>Inhalt: Startseite „Bargeldlose Zahlungsmöglichkeiten“</p> <ul style="list-style-type: none"> Einstiegsseite zum E-Learning Kurs <p>Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lesen des Textes
	<div style="text-align: right;"> </div> <p>Inhalt: SCHULDNERHILFE OÖ</p> <ul style="list-style-type: none"> Kennenlernen der Website der SCHULDNERHILFE OÖ auf www.schuldner-hilfe.at <p>Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lesen des Textes Link zur SCHULDNERHILFE OÖ aufrufen
	<div style="text-align: right;"></div> <p>Inhalt: Navigation im Kurs</p> <ul style="list-style-type: none"> Auf dieser Seite wird die grundlegende Navigation innerhalb des Kurses erklärt. <p>Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lesen des Textes
	<div style="text-align: right;"></div> <p>Inhalt: Kursinhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Auf dieser Seite werden dem/der LernerIn die Kursinhalte erläutert. Hinweis auf das Kurslexikon <p>Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lesen des Textes

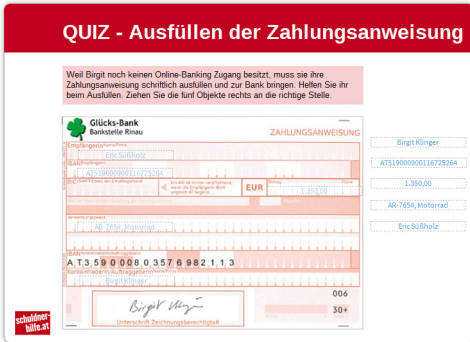
Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot	Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung
 <p>Endlich mobil unterwegs!</p> <p>Birgit (20 Jahre) arbeitet seit mehr als einem Jahr in einem Speditionsunternehmen. Sie will sich endlich ihren sehnlichsten Wunsch erfüllen: ein eigenes Motorrad.</p> <p>Nach intensiver Suche findet sie ihr Traumfahrzeug - eine gebrauchte, blaue Honda beim Zweiradhändler Süßholz. In diesem Zusammenhang lernt sie unterschiedliche Zahlungsmöglichkeiten kennen.</p>	 <p>Inhalt: Endlich mobil unterwegs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Zahlungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit einem Motorradkauf kennenlernen <p>Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen des Textes
 <p>Birgits Motorradrechnung</p> <p>Birgits Vater unterstützt sie bei ihren Kaufverhandlungen und steht ihr beratend zur Seite. Nun geht's ans Zahlen.</p> <p>Motorradrechnung und Zahlungsanweisung</p> <p>Birgit hat nicht genug Bargeld für den Kauf des Motorrads dabei, deshalb bekommt sie vom Händler eine Rechnung mit einer Zahlungsanweisung.</p> <p>Sie hat zwei Tage zuvor von ihrem Sparkonto € 2.400,- auf ihr Konto überwiesen.</p> <p>Jetzt hat Birgit verschiedene Möglichkeiten, wie sie das Geld für die offene Rechnung von ihrem Privatkonto an den Händler überweisen kann.</p>	 <p>Inhalt: Birgits Motorradrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Birgit hat nicht genug Bargeld und erhält vom Motorradhändler eine Zahlungsanweisung. <p>Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen des Textes
 <p>Bank oder Online?</p> <p>Birgit kann die Zahlungsanweisung in der nächsten Bankfiliale einzahlen oder das Geld für ihr neues Motorrad per Online-Banking überweisen.</p> <p>Überweisung in der Bankfiliale</p> <p>BankmitarbeiterInnen nehmen ausgefüllte Zahlungsanweisungen entgegen und leiten sie zur Bearbeitung weiter. In vielen Banken können Überweisungen auch über einen Bankautomaten durchgeführt werden.</p> <p>Online-Banking</p> <p>Mit Hilfe von PC, Notebook, Smartphone oder Tablet können Bankgeschäfte im Internet überblickt und von zu Hause oder unterwegs selbst durchgeführt werden ohne direkt zur Bank zu kommen. Online-Banking ist meist rund um die Uhr und auch am Wochenende durchführbar.</p>	 <p>Inhalt: Bank oder Online?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Birgit muss sich entscheiden: die ausgefüllte Zahlungsanweisung zur Bank bringen oder via Online-Banking die Überweisung tätigen • Kennenlernen der unterschiedlichen Bearbeitungsmöglichkeiten. <p>Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen des Textes
 <p>Video - Zahlungsanweisung</p> <p>Schauen Sie sich dieses kurze Video auf dem YouTube Kanal der SCHULDNERHILFE OÖ an. Nutzen Sie dazu bitte Kopfhörer in der Klasse bzw. im Trainingsraum. Danach gehen Sie weiter in diesem Kurs.</p> <p>Video Zahlungsanweisung richtig ausfüllen</p>	 <p>Inhalt -> Video: Zahlungsanweisung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Richtiges Ausfüllen einer Zahlungsanweisung <p>Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansehen des Videos • Achtung Kopfhörer von Vorteil!

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot

Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung



Inhalt -> Quiz: Ausfüllen der Zahlungsanweisung



Übung:

- Mittels Drag and Drop die Begriffe rechts an die richtige Stelle in die Zahlungsanweisung ziehen.

Richtige Lösung:



- EmpfängerIn: Eric Süßholz
- IBAN EmpfängerIn: AT519000900116725264
- Überweisungsbetrag: 1.350,--
- Verwendungszweck: AR-7654, Motorrad
- KontoinhaberIn: Birgit Klinger



Inhalt: Birgits richtig ausgefüllte Zahlungsanweisung



- Bezeichnungen auf einer Zahlungsanweisung kennenlernen
- Bestätigung der ausgefüllten Zahlungsanweisung durch die Bank als Nachweis der eigenen Einzahlung erkennen

Übung:

- Lesen der eingeblendeten Textfelder und deren Bedeutung.



Inhalt: Online-Banking



Schritte beim Online-Banking kennenlernen

- Durch Testzugänge „Online-Banking“ das Durchführen einer Inlandsüberweisung via Online-Banking praktisch üben

Übung:



- Lesen der Schritte beim Online-Banking
- Websuche nach einer Demo „Online-Banking“
- Auf dieser Demo Seite eine Inlandsüberweisung Schritt für Schritt durchführen

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot

Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung

Vorteile beim Online-Banking

Birgit hat sich mit dem Thema Online-Banking gründlich auseinandergesetzt und hier einige Vorteile für ihre Nutzung gesammelt.

- > Ich habe **Tag und Nacht** Zugriff auf mein Konto.
- > Ich kann jederzeit meinen **Kontostand abfragen**, **Überweisungen durchführen**, **Dausaufträge** abwickeln, **Spargeschäfte** erledigen, ...
- > Die **Kosten** für das Online-Banking sind in der Regel **günstiger** als das Service beim Schalter.
- > Die **TAN** (Transaktionsnummer) kann ich mir als **SMS** auf mein Handy schicken lassen. Diese nutze ich als meine digitale Unterschrift für die Überweisung.



Inhalt: Vorteile beim Online-Banking

- Unterschiedliche Vorteile bei der Online-Banking Nutzung kennenlernen.

Übung:

- Lesen des Textes

Nachteile beim Online-Banking

Trotz einiger Vorteile hat das Online-Banking für Birgit auch Nachteile, die sie hier zusammengefasst hat:

- > **Phishing-Seiten** und Viren können beim Online-Banking **gefährlich** sein.
- > Ich kann **niemanden fragen**, wenn ich mich z. B. bei der Überweisung nicht auskenne.
- > Wenn ich Online-Banking auf einem **öffentlichen Rechner** (z. B. im Internet-Café) mache, besteht die Gefahr, dass meine Daten missbräuchlich verwendet werden.



Inhalt: Nachteile beim Online-Banking

- Unterschiedliche Nachteile bei der Online-Banking Nutzung kennenlernen.

Übung:

- Lesen des Textes

QUIZ - Online Banking

Überprüfen Sie jetzt Ihr erworbenes Wissen und ziehen Sie die vier Begriffe auf die richtigen Felder in die Online-Banking Eingabemaske Inlandsüberweisungen. Danach klicken Sie auf den Haken am rechten Bildschirmrand.

Inlandsüberweisung

Rezevant: Bernd Heiler

Kontost.	Kontoblz	Kontost.	Kontoblz	Verfügbare Betrag
IBAN	BIC	IBAN	BIC	2.300,00 EUR

Detail

Empfänger-Angabe per Vorlage Kontonummer / Bankleitzahl IBAN / BIC IBAN / BIC

Empfängername: Eric Süßholz

IBAN des Empfängers: AT519000900116725264

BIC des Empfängers: GIBATW33

Überweisungsbetrag: 1.350,--

Zahlungsbetrag: Überweisungsbetrag EUR

Verwendungszweck: AR-7654 Motorradrechner



Inhalt -> Quiz: Online Banking

- Begriffe auf der Inlandsüberweisung richtig zuordnen

Übung:









- Begriffe mittels Drag and Drop an die richtigen Stellen der Inlandsüberweisung ziehen.

Richtige Lösung:





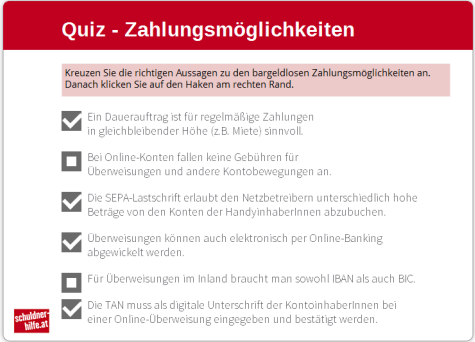


1. Empfängername: Eric Süßholz
2. IBAN EmpfängerIn: AT519000900116725264
3. Überweisungsbetrag: 1.350,--
4. Verwendungszweck: AR-7654 Motorradrechner





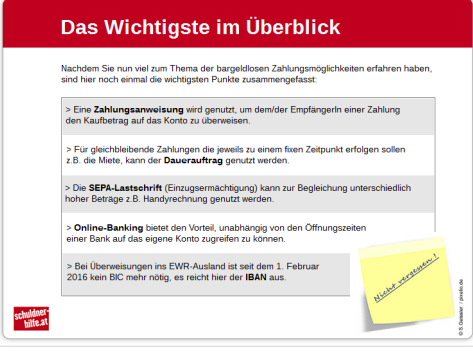



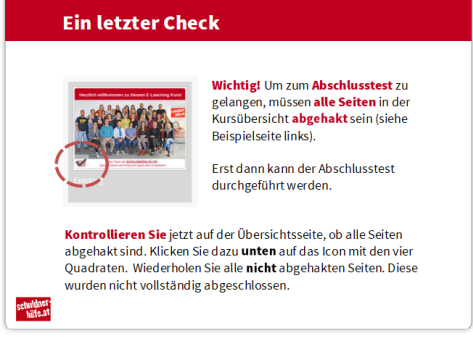

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot	Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung
	 <p>Inhalt: Zahlung mit der Maestro-Bankomatkarte</p> <ul style="list-style-type: none"> Mehr zum Bezahlen mit der Maestrokarte bzw. Bankomatkarte erfahren <p>Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lesen des Textes
	 <p>Inhalt: Maestro-Bankomatkarte mobil</p> <ul style="list-style-type: none"> Mehr zum mobilen Bezahlen mit dem Smartphone erfahren. <p>Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lesen des Textes
	 <p>Inhalt: Zahlung mit Kreditkarte</p> <ul style="list-style-type: none"> Mehr zum Bezahlen mit Kreditkarte erfahren <p>Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lesen des Textes
	 <p>Inhalt: Zahlungsanweisung</p> <ul style="list-style-type: none"> Mehr zum Bezahlen des Motorrads mittels Zahlungsanweisung erfahren <p>Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lesen des Textes

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot	Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung
 <p>Dauerauftrag</p> <p>Die folgende Zahlungsmöglichkeiten hat Birgit im Zusammenhang mit ihrem Motorradkauf bei der Zahlung der Kfz-Versicherung genutzt.</p> <p>Dauerauftrag für die Motorradversicherung</p> <p>Grundsätzlich wird ein Dauerauftrag für Zahlungen von gleichbleibenden Beträgen zu einem fixen Termin wie z.B. für die Miete oder Versicherung verwendet.</p> <p>Birgit nutzt einen Dauerauftrag für die Überweisung ihrer monatlichen Motorradversicherung.</p>	 <p>Inhalt: Dauerauftrag</p> <ul style="list-style-type: none"> Mehr zum Bezahlen der Motorrad-Versicherung mittels Dauerauftrag erfahren <p>Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lesen des Textes
 <p>Weitere bargeldlose Zahlungsarten</p> <ul style="list-style-type: none"> Zahlung von unterschiedlich hohen Beträgen mittels SEPA-Lastschrift (Einzugsermächtigung) Kontaktloses Bezahlen mittels Bankomat-, Kredit-, Quick-Karte, Smartphone oder Tablet. Mobiles Bezahlen (mobile Payment) mittels Handy, Smartphone oder Tablet. <p>Klicken Sie auf die oben angeführten Zahlungsmöglichkeiten und lesen Sie sich die Infotexte zu jeder Zahlungsmethode im Lexikon genau durch.</p>	 <p>Inhalt: Weitere bargeldlose Zahlungsarten</p> <ul style="list-style-type: none"> Weitere bargeldlose Zahlungsarten kennenlernen: SEPA-Lastschrift, kontaktloses Bezahlen, mobiles Bezahlen <p>Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lesen des Textes Den Links zum Lexikon folgen und dort mehr über die drei Begriffe erfahren
 <p>Quiz - Zahlungsmöglichkeiten</p> <p>Kreuzen Sie die richtigen Aussagen zu den bargeldlosen Zahlungsmöglichkeiten an. Danach klicken Sie auf den Haken am rechten Rand.</p> <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Ein Dauerauftrag ist für regelmäßige Zahlungen in gleichbleibender Höhe (z.B. Miete) sinnvoll. <input type="checkbox"/> Bei Online-Konten fallen keine Gebühren für Überweisungen und andere Kontobewegungen an. <input checked="" type="checkbox"/> Die SEPA-Lastschrift erlaubt den Netzbetreibern unterschiedlich hohe Beträge von den Konten der HandyinhaberInnen abzubuchen. <input checked="" type="checkbox"/> Überweisungen können auch elektronisch per Online-Banking abgewickelt werden. <input type="checkbox"/> Für Überweisungen im Inland braucht man sowohl IBAN als auch BIC. <input checked="" type="checkbox"/> Die TAN muss als digitale Unterschrift der KontoinhaberInnen bei einer Online-Überweisung eingegeben und bestätigt werden. 	 <p>Inhalt -> Quiz: Zahlungsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> Zahlungsmöglichkeiten auf deren Richtigkeit prüfen <p>Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Durch Anklicken die richtigen Aussagen auswählen. <p>Richtige Lösung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die SEPA Lastschrift erlaubt den Netzbetreibern unterschiedlich hohe Beträge von den Konten der HandyinhaberInnen abzubuchen. Ein Dauerauftrag ist für regelmäßige Zahlungen in gleichbleibender Höhe (z.B. Miete) sinnvoll. Überweisungen können auch elektronisch per Online-Banking abgewickelt werden. Die TAN muss als digitale Unterschrift der KontoinhaberInnen bei einer Online-Überweisung eingegeben und bestätigt werden. <p>Alle anderen Aussagen sind falsch.</p> 

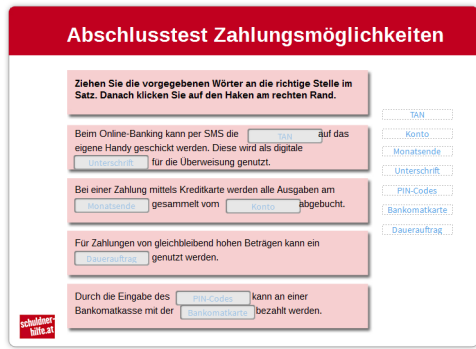
Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot	Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung
	 <p>Inhalt: Freiheit - ich komme!</p> <ul style="list-style-type: none"> Birgit holt sich mit der abgestempelten Zahlungsanweisung ihr Motorrad beim Händler. <p>Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lesen des Textes
	 <p>Inhalt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Wichtigste im Überblick <p>Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lesen des Textes
	 <p>Inhalt: Weg zur Teilnahmebestätigung</p> <ul style="list-style-type: none"> Hinweise und Kontrolle der Voraussetzungen für den internen Abschlusstest <p>Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lesen des Textes
	 <p>Inhalt: Ein letzter Check</p> <ul style="list-style-type: none"> Hinweise und Kontrolle der Voraussetzungen für den internen Abschlusstest <p>Übung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lesen des Textes

Beschreibung der Inhalte und Lösungen

Screenshot

Kennzeichnung -> Inhalte -> Übung -> Lösung



Inhalt -> Quiz: Abschlusstest Zahlungsmöglichkeiten



- Den Abschlusstest Zahlungsmöglichkeiten durchführen

Übung:

- Die vorgegebenen Wörter an die richtige Stelle in den Lückentext ziehen



Richtige Lösung (unterstrichen):

... SMS die TAN auf ... als digitale Unterschrift für die ...
 ... Ausgaben am Monatsende gesammelt vom Konto abgebucht.
 ... Beträgen kann ein Dauerauftrag genutzt werden.
 ... Eingabe des PIN-Codes kann an ... mit der Bankomatkarte bezahlt werden.



Inhalt: Bestätigung



- Anzeigen und Ausdrucken der Teilnahmebestätigung

Voraussetzung:

- Erfolgreich durchgeführter Abschlusstest
- Eingabe der persönlichen Daten der Teilnehmerin/des Teilnehmers



Inhalt: www.finanzkompetenz.at



- Hinweis auf ein weiteres E-Learning Lernangebot der SCHULDNERHILFE OÖ, die interaktiven Lernnuggets zu ausgewählten Themen.

Übung:



- Lesen des Textes
- Link zu den Lernnuggets anklicken und z.B. ein Lernnugget ausprobieren, wenn der/die SchülerIn vorzeitig mit dem Kurs fertig geworden ist.

Lexikonbegriffe

Begriff	Erklärung
Abbuchungsauftrag (Lastschriftverfahren)	Alte Bezeichnung für die SEPA -Lastschrift, umgangssprachlich oft als "Abbucher" bezeichnet.
Auszahlung	Sie können Geld beim Schalter in der Bank oder bei einem Bankomaten beheben. Neu ist die Bargeldbehebung in Shops mittels Kundenkarte.
Bank	Der Begriff Bank kommt von dem italienischen Wort „banco“ und bedeutet Tisch. Diesen Tisch stellten die Geldwechsler im Mittelalter auf, um ihre Geschäfte abzuwickeln. Eine Bank (ein Kreditinstitut) ist ein gewinnorientiertes Unternehmen, das als Dienstleistung Geld zur Verfügung stellt. Sie verdient also Geld mit Geld. Banken beschäftigen sich heute mit unterschiedlichsten Aufgaben wie z.B. Zahlungsverkehr, Kreditvergabe, Verwaltung von Spareinlagen oder mit dem Handel von Wertpapieren.
Bankomat	Der Bankomat ist ein Geldausgabeautomat, bei dem man selbstständig Bargeld von seinem Privatkonto abheben kann. Dazu muss der PIN-Code (Geheimzahl) eingegeben werden. Eine Authorisierungszentrale prüft dann online, ob die eingegebene Zahl richtig ist.
Bankwesengesetz § 36	Dieser Paragraph besagt, dass es besondere Sorgfaltspflichten für Banken bei Geschäften mit Personen unter 18 Jahren gibt. Ohne Zustimmung der gesetzlichen Vertreterin/des gesetzlichen Vertreters dürfen z.B. Bankomatkarten erst ab 18 Jahren an Jugendliche ausgegeben werden. Wenn Jugendliche ein regelmäßiges Einkommen haben, ist die Ausgabe ab 17 Jahren möglich.
Bargeldlose Überweisung	Eine bargeldlose Überweisung im Zahlungsverkehr ist die Übertragung von einem bestimmten Konto bei einer Bank zu einem anderen Konto bei derselben oder einer anderen Bank. Voraussetzung ist, dass beide Partner über ein Konto verfügen.
Bargeldloser Zahlungsverkehr	Immer öfter wird heute ohne Bargeld bezahlt. Die meisten Ausgaben in einem Haushalt wie Miete, Stromkosten oder die Telefonrechnung werden bargeldlos über ein Konto abgewickelt. Beträge werden nur noch elektronisch von einem Konto auf ein anderes Konto überwiesen. Das heißt, dass bei diesen Vorgängen keine Geldscheine und Münzen mehr verwendet werden. Das Konto der Auftraggeberin/des Auftraggebers wird mit einem Zahlungsbetrag belastet, der als Gutschrift auf dem Konto der Zahlungsempfängerin/des Zahlungsempfängers eingeht. Die Bank organisiert den Zahlungsverkehr und stellt die nötigen Systeme zur Verfügung. Für diese Dienstleistung verrechnet die Bank Kontokosten. Der erste Schritt zum bargeldlosen Zahlungsverkehr ist die Eröffnung eines Privatkontos. Im bargeldlosen Zahlungsverkehr gibt es unterschiedliche Wege, um Geld von einem Konto auf ein anderes zu übertragen. Je nachdem, wie viel und wie oft etwas gezahlt werden muss, kann man sich für Überweisungen, Abbuchungs- oder Daueraufträge entscheiden.
BIC (Business Identifier Code)	Der BIC ist ein international standardisierter Code zur Identifikation von Geschäftsstellen im Zahlungsverkehr. Er besteht aus 8 bzw. 11 Stellen. Im Code werden der Name der Bank, das Land, der Regionalcode und die Bankfiliale erfasst. Wird als Beleg eine SEPA-Zahlungsanweisung verwendet, ist kein BIC notwendig. Die Angabe der IBAN genügt. Seit 1.2.2016 ist auch für internationale Zahlungen die Angabe des BIC zusätzlich zur IBAN nicht mehr notwendig.
Dauerauftrag	Wenn man regelmäßige Zahlungen in gleichbleibender Höhe hat (z.B. Miete, Überweisung auf ein Sparkonto, Versicherungen, ...), ist ein Dauerauftrag sinnvoll. Man erteilt seiner Bank den Auftrag, dass vom Konto in festgelegten Abständen regelmäßig eine fixe Summe auf ein bestimmtes Empfängerkonto überwiesen wird.
E-Banking	Mit einem Computer und einer Internetanbindung kann man seine Bankgeschäfte von zu Hause aus erledigen. Es können u.a. Überweisungen getätigt oder Bankauszüge geprüft und ausgedruckt werden. Wird auch noch als Online-Banking bezeichnet.

Lexikonbegriffe

Begriff	Erklärung
Funktionen des Geldes	<p>Zahlungsmittel Geld ist ein gesetzliches Zahlungsmittel. In den Ländern der europäischen Währungsunion ist der Euro als Zahlungsmittel anerkannt. Alle Personen, Firmen, Vereine etc. akzeptieren Geld als Gegenwert für Waren, Dienst- und Arbeitsleistungen.</p> <p>Wertmaßstab/Recheneinheit Mit Geld wird der Wert bzw. der Preis von Gütern und Leistungen einheitlich ausgedrückt. Mit Geldeinheiten kann man rechnen und vergleichen.</p> <p>Wertaufbewahrungsmittel Geld ist handlich, haltbar und gut zu lagern. Man kann es sparen und dadurch seinen Wert aufbewahren. Die Kaufkraft des Geldes kann jedoch auch über die Jahre durch Inflation sinken (Geldentwertung durch Preisanstiege).</p> <p>Tauschmittel Geld kann man immer zum Tausch von Produkten und Dienstleistungen verwenden. Es wurde erfunden, um den Handel zu vereinfachen.</p>
Geo Control	Durch die kostenlose Schutzfunktion GeoControl auf der Bankomatkarte ist es grundsätzlich nicht möglich, an Bankomaten außerhalb Europas Geld zu beheben. Bei Bedarf, im Rahmen eines Auslandsaufenthalts, muss diese Funktion bei der Bank deaktiviert werden (entweder persönlich, telefonisch oder via Internet). GeoControl wurde eingeführt, um den Schutz vor Missbrauch zu erhöhen; insbesondere Skimming soll dadurch eingedämmt werden (= an manipulierten Geldausgabeterminalen wird der Magnetstreifen der Karte kopiert und zusätzlich der PIN ausgespäht, um anschließend außerhalb Europas Bargeldabhebungen durchzuführen).
Geschäftsfähigkeit von Jugendlichen	<p>Bis zum siebenten Geburtstag sind Kinder nicht geschäftsfähig.</p> <p>Kinder und Jugendliche bis zum 14. Geburtstag gelten als unmündige Minderjährige und sind beschränkt geschäftsfähig. Sie dürfen altersübliche geringfügige Geschäfte tätigen. Schließen unmündige Minderjährige ein darüber hinausgehendes Geschäft ab, so ist dieses schwebend unwirksam. Es bedarf zu seiner Wirksamkeit der Zustimmung der gesetzlichen VertreterInnen.</p> <p>Jugendliche bis zum 18. Geburtstag gelten als mündige Minderjährige und sind ebenfalls beschränkt geschäftsfähig. Sie können über geschenktes oder selbstverdientes Geld frei verfügen, so lange die Befriedigung ihrer Lebensbedürfnisse nicht gefährdet wird.</p> <p>Ab der Volljährigkeit gelten junge Erwachsene als voll geschäftsfähig.</p>
Habenzinsen (Gehaltskonto)	Die erhält man als Erwachsener von der Bank, wenn man ein Guthaben auf dem eigenen Konto hat. Bei einem Gehaltskonto betragen sie zwischen 0,0 % bis 0,125 % (in Oberösterreich). Verhandeln bei der Bank zahlt sich aus! Stand: August 2018 (in Oberösterreich)
Habenzinsen (Jugendkonto)	Die erhalten Sie als Jugendliche/r von der Bank, wenn Geld auf dem eigenen Jugendkonto liegt. Bei einem Jugendkonto betragen die Habenzinsen sie zwischen 0,01 % bis 0,5 % (in Oberösterreich). Verhandeln bei der Bank zahlt sich aus! Stand: August 2018 (in Oberösterreich)
Homebanking	Mit einem Computer und einer Internetanbindung können Sie die eigenen Bankgeschäfte von zu Hause aus erledigen. Es können u.a. Überweisungen getätigt oder Bankauszüge geprüft und ausgedruckt werden. Siehe auch Onlinebanking.

Lexikonbegriffe

Begriff	Erklärung
IBAN (International Bank Account Number)	Da die Kennung der Bankverbindung in jedem Land anders erfolgt (viele europäische Länder haben z.B. keine Bankleitzahl), ist die Identifizierung einer Zahlungsempfängerin/eines Zahlungsempfängers bei grenzüberschreitenden Überweisungen oftmals schwierig. Um die Identifizierung zu vereinfachen, wurden mit 1. August 2015 die Kontonummer und die Bankleitzahl durch IBAN und BIC ersetzt. Die IBAN ist die internationale Darstellung einer Kontonummer und einer Bank. Sie setzt sich aus Länderkennzeichen (ISO-Ländercode), Prüfziffer (zur Kontrolle für die Banken), Bank-Identifikation (Bankleitzahl) und Kontonummer zusammen. In Österreich besteht die IBAN aus 20 Stellen.
Jährliche Kontokosten (Gehaltskonto)	Je nach Bank in Oberösterreich zwischen € 0,- bis € 235,62 (Spesen z.B. für Buchungen, Bankomatkarte, Kreditkarte) Stand: August 2018
Jugendkonto	Als Jugendkonto wird ein Bankkonto für Jugendliche bezeichnet. Es ist ein klassisches Zahlungsverkehrskonto. Um Jugendliche vor einem zu leichtfertigen Umgang mit Geld zu bewahren, müssen Banken bei der Führung eines Jugendkontos die im Bankwesengesetz festgelegten Sorgfaltspflichten beachten. Jugendkonten werden von den meisten Banken für Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren angeboten. Wenn junge Erwachsene ihre Ausbildung fortsetzen, können sie auf ein Studentenkonto, das bis zum 27. Lebensjahr läuft, umsteigen. Die meisten Bankinstitute werben mit kostenloser oder spesenvergünstigter Kontoführung, Maestro-Karte und Gratis-Onlinebanking im Internet. Für ein Guthaben gewähren manche Banken sogar höhere Habenzinsen als auf einem Sparbuch. Im Regelfall ist für Jugendkonten kein Überziehungsrahmen vorgesehen. Im Einzelfall kann jedoch ein Überziehungsrahmen festgelegt werden. Jede Kreditvergabe an Minderjährige, das trifft auch bei einer Kontoüberziehung zu, setzt die ausdrückliche Zustimmung der Erziehungsberechtigten voraus.
Kontaktloses Bezahlen	Die Bezahlung erfolgt durch das Halten der Bankomat- oder Kreditkarte bzw. des Smartphones oder Tablets an ein spezielles Lesegerät (Terminal).
Kontaktloses Bezahlen	Kontaktloses Bezahlen ist eine Zahlungsmöglichkeit, die auf der Near-field-communication-Technologie (NFC) basiert. Mit entsprechend ausgestatteten Karten, Smartphones oder Tablets kann damit an gekennzeichneten Kassen (PayPass bzw. Kontaktlos-Terminals) bezahlt werden. Die Bezahlung erfolgt durch das Halten der Bankomat- oder Kreditkarte oder des Smartphones/ Tablets an die Landing-Zone (Lesebereich) eines speziellen Lesegeräts. Als Bestätigung der Zahlung ertönt ein akustisches Signal und der Kassenbeleg wird gedruckt. Bei einer kontaktlosen Bezahlung mit einer Bankomat- bzw. Kreditkarte kann je nach Einkauf (ohne PIN-Code Eingabe) maximal 25,00 bezahlt werden. Aus Sicherheitsgründen ist nach maximal jedem 5. kontaktlosen Bezahlvorgang in Folge die Eingabe des PIN-Codes erforderlich. Danach besteht wieder die Möglichkeit, maximal fünfmal hintereinander kontaktlos zu bezahlen. Die Anzahl der kontaktlosen Bezahlvorgänge ist abhängig von der jeweiligen Bank. Achtung: Bei Verlust der Karte besteht die Gefahr, dass bis zu 125,00 durch kontaktloses Bezahlen von fremden Personen entwendet wird!
Kontoauszug	Damit man einen guten Überblick über seinen Zahlungsverkehr hat, kann man an den Service-Automaten seiner Bank bzw. online einen Kontoauszug ausdrucken. Der Kontoauszug ist eine Mitteilung der Bank, auf welcher alle Geldbewegungen (Ein- und Ausgänge) auf dem Konto, sowie der alte und der neue Kontostand/Saldo ersichtlich sind. Empfohlen wird, die Kontobewegungen regelmäßig (wöchentlich oder 14-tägig) zu überprüfen, die Kontoauszüge zu sammeln und mehrere Jahre aufzubewahren. Durch regelmäßiges Überprüfen können Unregelmäßigkeiten am Konto erkannt und behoben werden.
Kontonummer	Jede Privatperson und jede juristische Person (Unternehmen) kann bei einem Geldinstitut ein bzw. mehrere Bankkonten haben. Dabei erhält jedes Konto eine Kontonummer. Mit der Kontonummer lässt sich der Zahlungsverkehr schnell und sicher abwickeln. Wichtig: Die Kontonummer wurde mit 1. August 2015 durch die international standardisierte IBAN (International Bank Account Number) ersetzt, die bereits auf den SEPA-Zahlungsanweisungen verwendet werden muss.

Lexikonbegriffe

Begriff	Erklärung
Kontosperre	Bei einer zu hohen Kontoüberziehung kann die Bank bestimmen, Ihnen kein Geld mehr zu geben. Das heißt, Sie können kein Geld mehr beim Schalter oder vom Bankomaten beheben. Auch offene Handyrechnungen oder die fällige Miete werden nicht mehr vom Konto abgebucht.
Kreditkarte	Eine Kreditkarte (z.B. Visa, MasterCard, ...) funktioniert ähnlich wie eine Maestro-Karte (Bankomatkarte). Mit ihr kann man ebenfalls weltweit ohne Bargeld in vielen Geschäften, Tankstellen, Hotels oder im Internet zahlen. Ein wesentlicher Unterschied ist jedoch, dass bei einer Zahlung mit Kreditkarte der Betrag nicht sofort vom Konto abgebucht wird. Die Kreditkartenfirma sammelt alle Zahlungen, die man im Laufe eines Monats tätigt, und bucht den entstandenen Betrag (meist am Monatsende) auf einmal vom Konto ab. Im Kreditkartenpaket ist auch häufig eine Versicherung (z.B. für Rückholtransporte, Reiseversicherung, ...) enthalten. Je nach Umfang der Versicherungsleistungen und des Kreditbetrages variiert die Höhe der Jahresgebühr, die der/die BesitzerIn für das Service zahlen muss. Voraussetzung für eine Kreditkarte ist die Volljährigkeit und ein geregeltes Einkommen in einer gewissen Höhe.
Maestro- oder Bankomatkarte	Die Maestro-/Bankomatkarte wird in Verbindung mit einem Privatkonto ausgestellt. Sie kann weltweit verwendet werden, um Einkäufe zu bezahlen oder um Bargeld bei Bankomaten abzuheben. Eine vollwertige Bankomat-Karte (täglicher Bezug max. 400,- Euro) erhält man ab Vollendung des 18. Lebensjahres.
Mobiles Bezahlen	Mobiles Bezahlen ermöglicht das Bezahlen mit Handy, Smartphone oder Tablet, welches am Anfang auf den Einkauf von Klingeltönen, Mehrwert-SMS, Service-hotlines, Credits für Online Spiele etc. festgelegt war. Durch die Verbreitung von Smartphones mit schnellerer Internetverbindung können mittlerweile auch Internet-Bezahldienste (als App) auf den Mobilgeräten genutzt werden. Mobile Bezahlssysteme stecken noch in einem Frühstadium. In Österreich gibt es unterschiedliche Anbieter, die kontaktloses Bezahlen mit Mobilgeräten ermöglichen. In ausgewählten Geschäften können manche Smartphones an der Kasse als mobiles Zahlungsmittel genutzt werden. Eine kontaktlose Bezahlvariante mit einem Smartphone ist das Bezahlen mit Strichcode am Handydisplay. Dazu wird der am Handy erzeugte Strichcode an der Kasse eingescannt. Dieses System ist an keine bestimmte Marke gebunden. Eine weitere Möglichkeit stellt die mobile Bankomatkarte dar. Hier wird die eigene Bankomatkarte virtuell auf der Sim-Karte gespeichert (zurzeit nur für Android-Geräte möglich). Mittels App kann danach kontaktlos mit dem eigenen Handy durch das Halten an das Kassenterminal bezahlt werden. Außerhalb Österreichs wollen verschiedene IT-/Finanzfirmen ihre Bezahldienste als elektronische Geldbörse aufs Handy bringen. Wer sich hier langfristig durchsetzt bzw. ob wir KonsumentInnen diese neue Möglichkeiten großflächig nutzen werden, ist zur Zeit noch ungewiss.
Online-Banking	Mit einem Computer und einer Internetanbindung kann ich meine Bankgeschäfte von zu Hause aus erledigen. Es können u.a. Überweisungen getätigt oder Bankauszüge geprüft und ausgedruckt werden. Wird auch noch als E-Banking bezeichnet.
PIN-Code	PIN ist die Abkürzung für Persönliche Identifikations-Nummer und ist ein persönlicher Code. Er ist eine Geheimnummer z.B. für Bankomatkarten, mit der sich die Person gegenüber einer Maschine - z.B. einem Bankomaten - autorisieren kann.

Lexikonbegriffe

Begriff	Erklärung
POS-System/POS-Banking	Das POS-System (= Point of Sale-System) ist ein bargeldloses Zahlungsverfahren im Einzelhandels- und Dienstleistungsbereich mittels Kunden-, Maestro-/Bankomat- oder Kreditkarte. Ausgangspunkt ist ein so genanntes POS-Terminal im Kassensbereich. Dort legitimieren sich die KundInnen durch Eingabe ihres PIN-Codes gegenüber dem System und bestätigen den Rechnungsbetrag. Online werden die Kartendaten zu Prüfungszwecken (Legitimation, Sperrvermerke, Zahlungsfähigkeit) an die kontoführende Bank weitergeleitet. Bei positivem Ergebnis wird dann vom Bankkonto der KundInnen der Rechnungsbetrag abgebucht und den HändlerInnen gutgeschrieben. Manchmal wird keine PIN, sondern eine Unterschrift verlangt: dann handelt es sich um eine Einziehungsermächtigung mittels Maestrokarte. Es erfolgt keine Echtheits-, Sperr- und Zahlungsprüfung, es besteht keine Zahlungsgarantie.
Privatkonto	Das Privatkonto (auch als Girokonto bekannt - leitet sich vom italienischen Wort „giro“ ab, was so viel wie „Kreislauf“ oder „kreisen lassen“ bedeutet) ist ein Bankkonto, über das bargeldlose Zahlungen abgewickelt werden. Jedes Konto hat eine eigene Nummer, die so genannte IBAN (bzw. Kontonummer). Den Zahlungsverkehr regelt die jeweilige Bank und verrechnet ein Entgelt dafür. Zahlungen werden zu Gunsten und zu Lasten des Privatkontos gebucht. Die meisten Erwachsenen und auch schon viele Jugendliche haben ein Privatkonto. Jugendliche können mit dem 14. Geburtstag ohne Zustimmung der Eltern ein Privatkonto eröffnen.
Quick-Chip	Das bargeldlose Bezahlen mit der Quick Funktion von Bankomatkarten wurde mit 17. August 2017 eingestellt. An die Stelle der elektronischen Geldbörse tritt die flächendeckende Ausstattung der Bankomatkarten mit der NFC-Technik (Near Field Communication)
SEPA (Single Euro Payments Area)	Mit SEPA, dem einheitlichen europäischen Zahlungsverkehrsraum, wird nun nach der erfolgreichen Einführung des Euro-Bargeldes auch der bargeldlose Zahlungsverkehr (Zahlungsanweisungen, Kartenzahlungen, Einzüge etc.) vereinheitlicht. Ziel ist es, die Auftragsabwicklung im europäischen Zahlungsverkehr zu vereinfachen. Rahmenbedingungen und Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs sind von Land zu Land verschieden, was die Identifizierung einer Zahlungsempfängerin/eines Zahlungsempfängers bei grenzüberschreitenden Überweisungen oftmals erschwert. IBAN (International Bank Account Number) und BIC (Bank Identifier Code) ersetzen seit 08/2014 die Kontonummer und die Bankleitzahl. Mit ihrer Hilfe können Staat, Bank, Institut und Kontonummer einer Zahlungsempfängerin/eines Zahlungsempfängers in jedem Land auf die selbe Weise ermittelt werden. Grenzüberschreitende Zahlungen können dadurch schneller und sicherer durchgeführt werden. Derzeit nehmen 34 europäische Länder an der SEPA-Initiative teil.
SEPA-Lastschrift	Die SEPA-Lastschrift ist ein einheitliches, europäisches Lastschriftverfahren, welches eine Verwendung von Euro-Zahlungen sowohl im Inland, als auch im Ausland, ermöglicht. Unterschieden wird in die SEPA-Basislastschrift (Vertragsbeziehung zwischen HändlerInnen und KonsumentInnen) und in die SEPA-Firmenlastschrift (Vertragsbeziehung zwischen Firmen), wobei wir uns an dieser Stelle auf die SEPA-Basislastschrift konzentrieren. Grundsätzlich wird ein Lastschriftverfahren (= Einzugs- oder Einziehungsermächtigung) für regelmäßige Zahlungen verwendet, bei denen sich der fällige Rechnungsbetrag laufend ändert, z.B. Telefonrechnung oder Rechnung von Gas und Strom. Dabei handelt es sich um einen Vertrag zwischen den KundInnen und dem einziehenden Unternehmen, z.B. Stromanbietern. KundInnen erteilen dem Unternehmen die Ermächtigung (Mandat), den fälligen Betrag von deren Konto einzuziehen. Durch die SEPA-Lastschrift können Unternehmen mit ihren Kunden einen Fälligkeitstermin für eine Lastschrift vereinbaren. So ist den Kunden der exakte Tag der Belastung bekannt. Trotzdem ist es wichtig, die Kontoauszüge auf die Richtigkeit des abgebuchten Betrags zu kontrollieren. KonsumentInnen können 56 Tage (= 8 Wochen ab Einzugsdatum) Einspruchsfrist in Anspruch nehmen.

Lexikonbegriffe

Begriff	Erklärung
Soll/Haben	Teilweise benutzen Banken die Bezeichnung Soll und Haben an Stelle von Gutschrift oder Belastung. Ist der Kontostand im „Soll“, bedeutet das, dass das Konto überzogen ist. „Haben“ bedeutet ein Guthaben auf dem Konto. In der Umgangssprache werden Soll und Haben auch als Minus und Plus bezeichnet.
Sollzinsen (Gehaltskonto)	Diese werden Erwachsenen von der Bank verrechnet, wenn mehr Geld ausgegeben wird als an Einnahmen verfügbar ist. Das bedeutet, du kannst sobald du ein Gehaltskonto hast dort auch ins „Minus“ kommen. Dafür werden Sollzinsen verrechnet, die bei einem Gehaltskonto zwischen 6,625 % bis 12,5 % (in Oberösterreich) betragen. Diese sind höher als die Sollzinsen, die manchmal bei einem Jugendkonto anfallen können. Stand: August 2018
Sollzinsen (Jugendkonto)	Diese werden Ihnen von der Bank verrechnet, wenn Sie zu viel Geld ausgegeben hast. Das bedeutet, Sie sind im „Minus“ auf Ihrem Konto. Bei einem Jugendkonto (mit rund 240 Buchungen pro Jahr ohne Überziehung) betragen diese zwischen 3 % bis 9,5 % (in Oberösterreich)! Das ist sehr viel Geld, das Sie bezahlen müssen! Stand: August 2018
Spesen/Kosten	Diese verlangt und bekommt die Bank für ihre Arbeit von den KundInnen (z.B. von Ihnen, wenn Sie bei dieser Bank ein Privatkonto haben).
TAN (Transaktionsnummer)	Eine Transaktionsnummer erhält man von einer Bank, wenn man Bankgeschäfte wie z.B. Überweisungen über das Onlinebanking durchführen möchte. Die TAN wird als digitale Unterschrift der KontoinhaberIn verwendet. Man erhält sie von der Bank entweder in Papierform oder direkt auf das Handy.
Überweisung	Ein bestimmter Betrag wird von einem Konto auf ein anderes Konto gebucht. Eine Überweisung kann z.B. mit Hilfe einer Zahlungsanweisung oder mittels E-Banking durchgeführt werden.
Überziehungsmöglichkeit	Eine Überziehungsmöglichkeit ist ein sehr teurer Kredit, der auf einem Privatkonto eingeräumt wird. Grundvoraussetzungen dafür sind Volljährigkeit und regelmäßige Geldeingänge. Die Höhe der Überziehungsmöglichkeit legt meist die Bank in Abstimmung mit der Kundin/dem Kunden fest. Wird jedoch auch dieser Rahmen überzogen, kommt die Überziehungsprovision zum Zuge, für die man noch höhere Zinsen bezahlen muss. Für die Rückzahlung sind keine festen Raten festgelegt. Da die Soll-Zinsen meist sehr hoch sind, kann dieser Kredit leicht zum Einstieg in einen Schuldenkreislauf führen. Die Überziehungsmöglichkeit ist auch noch unter dem Begriff Überziehungsrahmen bekannt.
Zahlungsanweisung	Mit der Zahlungsanweisung (früher bekannt als Zahl-/Erlagschein) können Euro-Überweisungen im Europäischen Zahlungsverkehrsraum beauftragt werden.
Zahlungsverkehr	Als Zahlungsverkehr werden alle Zahlvorgänge mit Bargeld oder Buchgeld bezeichnet.

Download: Motorradrechnung

Auto- und Zweiradhändler Eric Süßholz GmbH
Reichenstolzst. 23, 4567 Semmelhofen, Tel: 0897/ 34 56 78

Frau
Birgit Klinger
Kirschenweg 9
A-4820 Brunn

Datum: 1. Oktober 2015
Rechnungsnummer: AR-7654
Kundennummer: 3456

bearbeitet: Fr: Silber verpackt: PJ

Rechnung

NEU: Vespa GTS 250 mit ABS, nur € 4.999,--

Pos	Nummer	Bezeichnung	Anzahl	Einzelpreis	%	Gesamtpreis
1	V466	Honda Varadero, 11kW; blau, Gebrauchtfahrzeug	1	€ 1.350,--		€ 1.350,--

Nettosumme: € 1.125,00
+ 20,00 % MwSt € 225,00
Gesamtsumme: € 1.350,00

Fälligen Betrag innerhalb von **14 Tagen** ab Rechnungslegung mit beiliegender Zahlungsanweisung begleichen.

Bankverbindung: ABC - Bank Rinau **BIC:** GIBAAWW **IBAN:** AT519000900116725264

Weiterführende Links

Website	Erklärung
www.konsumentenfragen.at/konsumentenfragen/Fuer_die_Schule/Unterrichtsmaterialien/Arbeitsanweisung	Material zur Weiterarbeit zum freien Download (Methodenbeschreibungen, Arbeitsblätter, Hintergrundinformationen etc.). Inhalte, die von der SCHULDNERHILFE OÖ im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz erarbeitet wurden.
www.schuldner-hilfe.at	Website der SCHULDNERHILFE OÖ
www.finanztraining.at	Informationen über die Ausbildung zur/zum zertifizierten Euro-Finanztrainer/in, zum OÖ Finanzführerschein ADVANCED special und zu Finanzworkshops für Jugendliche und Erwachsene.
www.finanzkompetenz.at	E-Learning Kursangebot der SCHULDNERHILFE OÖ
www.schuldner-hilfe.at/cms/index.php?menuid=20	SCHULDNERHILFE OÖ Haushaltsbuch im Excel Format zum Herunterladen
http://ooe.arbeiterkammer.at/beratung/konsumentenschutz/geld/bargeldloszahlen/index.html	Informationen der Arbeiterkammer Oberösterreich zum bargeldlosen Bezahlen
http://ooe.arbeiterkammer.at/beratung/konsumentenschutz/geld/konto/Banking_Apps.html	Informationen der Arbeiterkammer Oberösterreich zu Banking Apps
http://www.konsumentenfragen.at/konsumentenfragen/Mein_Geld/Taeglicher_Umgang_mit_Geld/Mobiles_Zahlen/	Informationen zum mobilen Bezahlen.